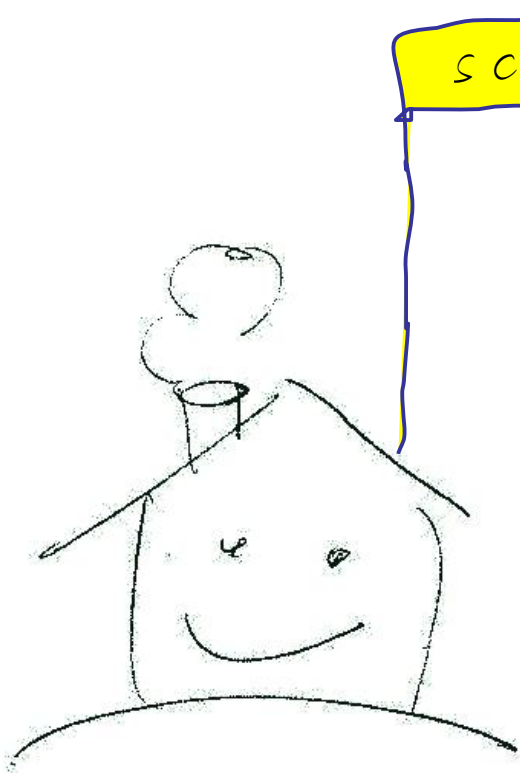


S c h



n e

. i

d e e

Wir machen

Schule.

Die Spass

macht

*Das ist
schul. idee*

Schulentwicklung
Lebendiges Lernen
Schulmediation
Projekt Gesunde Schule
Unterrichtsmanagement
Lehrercoaching
Lerncoaching
Schilf

Das sind wir

Dr. Leo Kuhn



Dipl. Päd. Sabine Bischof



Dipl. Päd. Sabine Spitzer



Mag. Doris Schiestl

Das sind Sie

Sie sind Lehrerin,
Lehrer, Schulleiterin
Schulleiter, Schülerin
oder Schüler, Mutter
Vater, Patchwork-Eltern
Wollen eine Schule, von
der Sie begeistert sind.
An die Sie auch noch
nach Jahren gerne
zurückdenken

Und Sie wollen
erfolgreich sein in
Unterricht und Lehrerteam.

Mit Begeisterung
LehrerIn sein. Auch noch
nach vielen Jahren. Die

Zusammenarbeit mit
Schülern und Eltern
erfreulich gestalten. Ihren

Kindern Partner sein
beim Lernen und Leben.

Wir begleiten Sie dabei

*Was wir für Sie
tun können*

Schulentwicklung
Lebendiges Lernen
Schulmediation
Projekt Gesunde Schule
Unterrichtsmanagement
Lehrercoaching
Lerncoaching
Schilf

Warum
es uns gibt

Schulreform ist die Antwort. Was aber war denn eigentlich die Frage?

Unsere Kinder verbringen, vom Schlaf und Ferien einmal abgesehen, gut die Hälfte ihres Lebens in der Schule. Wir alle, die in und rund um die Schule leben, Eltern, Kinder, Lehrer/innen, wir alle wünschen und erwarten uns, dass Schüler/innen und Lehrer/innen in den vielen Stunden, die sie in der Schule verbringen,

- sich wohl fühlen,
- Unterricht für ein spannendes und lehrreiches Abenteuer und nicht einen quälenden Zeitvertreib halten,
- möglichst viel Wissen und Fähigkeiten aus dem Unterricht mitnehmen,
- in der Klasse Freunde und Freundinnen finden,
- respektiert, nicht beflegelt, runtergemacht oder gar attackiert werden,
- nichts gestohlen oder zerstört wird.

Dass unsere "Kinder" zu vielseitigen, gebildeten, gesunden, phantasievollen, neugierigen, interessierten, zuversichtlichen, mutigen, selbstbewussten, durchsetzungsfähigen, zugleich umgänglichen, verständnis- und rücksichtsvollen Erwachsenen (usw.....) werden - und als Lehrer/innen wünschen wir uns, dass wir das Unsere dazu beitragen können.

Wir alle wollen das Gefühl haben, dass unsere Kinder in der Schule, in der sie einen beträchtlichen Teil ihres Lebens verbringen und die sie somit für ihr gesamtes Leben prägt, gut aufgehoben sind.

Erfüllten sich diese Erwartungen in unseren Schulen? Dazu wird es viele unterschiedliche Antworten geben – von begeisterter Zustimmung bis hin zu enttäuschter, manchmal auch wütender Kritik, aber auch fundierten Fakten, über die sich viele mit Recht Sorgen machen.

Zahlreiche Studien, Analysen von OECD und PISA, Gespräche mit Eltern, Lehrer/innen, Experten/innen und vor allem mit den Kindern zeigen: es gibt in unseren Schulklassen Einiges, das ein angenehmes Miteinander ebenso gefährdet wie einen erfolgreichen Unterricht und damit auch die Begeisterung für die Schule - und somit auch Einiges, was zu tun wäre, um die Situation zu verbessern.

Viele sind davon überzeugt, dass etwas geschehen muss, weil

- ☑ die Schul- und Lernleistungen unserer Schüler/innen und deren Qualifikationen nach Abschluss der Schule häufig zu wünschen lassen
- ☑ 2/3 der Eltern Ihre Kinder bei den Hausaufgaben unterstützen (müssen?) und zusätzlich ca. 140 Mio Euro pro Jahr für Nachhilfe aufwenden (müssen?) – hier werden offenbar die Schwächen des Schulunterrichts ausserhalb der Schule repariert

- ☑ die Treffsicherheit der aktuellen Leistungsbeurteilung immer öfter in Frage gestellt wird, wobei die zögernde Einführung von Bildungsstandards nur langsam Verbesserung verspricht
- ☑ das Lernen und Arbeiten in der Schule oft nicht so angenehm und anregend ist, wie es sein sollte
- ☑ viele Kinder und Lehrer/innen mit Umgangsformen und Klima in der Schule unzufrieden sind,
- ☑ ein Teil der Schüler/innen und Lehrer/innen mit ernststen psychischen Problemen reagieren (bis hin zum "abends weinend einschlafen", weil sie so entnervt sind)
- ☑ Arbeitsbedingungen und Unterrichtsgestaltung die Gesundheit der Kinder – und Lehrer/innen - gefährden
- ☑ auch für viele Lehrer/innen der Unterricht in den Klassen manchmal äusserst aufreibend ist.

Was Kinder (somit auch die Eltern und Lehrer/innen) belastet, sind beispielsweise (mit Zitaten aus einer Befragung in einer 2. AHS-Klasse in Wien) vor allem sieben Dinge:

Erstens:
Teilweise langweiliger,
Lebensferner, unlebendiger,
theorielastiger
Frontalunterricht

Zweitens:
Fehlersuche statt Schatzsuche -
zuviel „Bestrafung“ durch
negative Noten, zuwenig Feedback,
zuwenig Lernförderung, zuwenig
Unterstützung, Aufarbeitung von
häufigen Fehlern bei Hausübungen
oder Schularbeiten mit
Trainingsprogrammen

Drittens:
Die Grobheit des Umgangs
miteinander - also beleidigende,
abwertende, diskriminierende,
aggressive Umgangsformen mancher
SchülerInnen

Nehmen mir Schulsachen weg
Haut mich manchmal aus Spass
Nerven
Nicht weggehen, wenn ich es möchte
Beschimpft mich und lacht über mich
Beschimpfungen
Belagert meinen Platz
Zerreissen meine Hefte
Rempeln
Schimpfen
....könnten ihre Streitereien auch in den
Pausen statt im Unterricht führen
lügen und schimpfen

"Telefonterror" - nächtliche Anrufe von Kind zu Kind
Handydiebstahl, um MitschülerInnen vom "falschen" Handy aus Gemeinheiten per SMS zu schicken
nassen Tafelschwamm durch die Klasse werfen, wobei einige Hefte nass und somit unbrauchbar werden
einzelne Kinder kommen z.B. mit blauen Flecken am Schienbein oder Fingerabdrücken am Oberarm und nach Hause
einzelne Kinder "weinen sich am Abend in den Schlaf", weil sie das Klima in der Klasse so sehr entnervt

***Viertens:
Die aus diesen Umgangsformen entstehenden Konflikte - in der Klasse haben mindestens 20 (also zwei Drittel) der Kinder Konflikte miteinander***

***Fünftens:
sind es Unruhe, Lärm, ständiges Reden, durch das sich ein grosser Teil der Klasse beeinträchtigt fühlt***

Spricht ununterbrochen
Könnte etwas leiser reden
nicht so laut sein
Sollen leiser werden
Redet zu laut

***Sechstens:
Unfares, diskriminierendes
Verhalten einzelner LehrerInnen
gegenüber manchen SchülerInnen***

Zahlreiche Befragungen und Studien zeigen zudem, dass

***Siebtens:
die aktuelle Schul- und
Unterrichtsgestaltung - vom
Bewegungsmangel bis zu den
Wurstsemmel- und Milka-Menüs
mancher Schulbuffets - sowohl
den Lernerfolg als auch die
Gesundheit unserer Kinder
gefährdet.***

Deshalb, nach zahlreichen Diskussionen, auch handfesten Auseinandersetzungen in Politik, Lehrerteams, Elternvereinen, Medien haben sich viele Schulen, Lehrer/innen, Eltern, Landesschulräte und das Ministerium dazu entschlossen, Klima, Arbeitsweise, Organisation, Methoden in unseren Schulen neu zu gestalten, zu verbessern, zu reformieren... Die Frage ist bloss: wie?

Casino-Schule oder Coole Schule?

Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Schulleiterinnen und Schulleiter, Eltern – wir alle stehen täglich vor der Wahl, uns mit einer Schule zu begnügen, wie sie vielleicht manche aus ihrer eigenen Schulzeit noch in Erinnerung haben, und wie es ihr heute gelegentlich vorgeworfen wird: ein Ort, zu dem Schüler/innen und Lehrer/innen bestenfalls mit Pflichtbewusstsein, aber ohne Begeisterung kommen, in der das Notwendigste, aber nicht immer das Beste geschieht, was in der Schule möglich wäre und die Kinder verdienen würden.

Eine Casinoschule, in der die Schüler/innen nur mit Glück einen tollen Lehrer, eine ambitionierte Lehrerin vor sich sehen, es nie gewiss ist, ob immer alle Unterrichtsstunden gehalten, versprochene Freifächer und Wahlpflichtfächer auch tatsächlich angeboten werden.

In der Lehrer nur ausnahmsweise mit Begeisterung unterrichten, weil sie zufälligerweise angenehme Arbeitsbedingungen vorfinden – z.B. gut ausgestattete, lernfreundliche Klassen, die Unterricht für ein spannendes Abenteuer und nicht für lästigen Zeitvertreib, und Eltern, die Schule nicht für einen Aufbewahrungsort ihrer Kinder halten. Pech halt, wenn's nicht so ist.

Oder eine Musterschule, ein Vorbild- und Vorzeigeprojekt, eine „Coole Schule“, mit der alle Beteiligten, Schüler/innen, Lehrer/innen, Eltern glücklich sein können. Weil dort Mindeststandards für Methoden, Unterrichtsgestaltung, Nachmittagsbetreuung, für Umgangsformen, Feedback und Beurteilung gelten. In der Unterrichtsstunden nicht als langweilige Pflicht, sondern als spannendes Abenteuer gestaltet werden.

In der Beurteilung nicht als dürre Notenvergabe, sondern als unentbehrliche Unterstützung für die Entwicklung von Persönlichkeit und Fähigkeiten der SchülerInnen verstanden wird – als ständige aufmerksame Anerkennung von Erfolgen ebenso wie als persönliches und präzises Fehler-Feedback mit individuellen Übungsprogrammen zur Korrektur dieser Fehler und Defizite. Und nicht verstanden wird als als Indikator für die Dummheit der Schülerinnen, sondern für die Qualität von Unterricht und LehrerInnen.

In der notorische Fehler- durch Schatzsuche ersetzt wird – nach den schülerischen Begabungen, Interessen, Neugierden.

Und die eine „Gesunde Schule“ ist, in der Unterrichts- und Tagesgestaltung auch Rücksicht nehmen auf die Erfahrung, dass Unterrichten und Lernen viel leichter, erfolgreicher und auch vergnüglicher sind, wenn sich Schüler/innen und Lehrer/innen fit, entspannt, wach und frisch fühlen, ausreichend Bewegung, Licht, frische Luft haben, und das, was in der Pause, am Buffet, in der Mensa gegessen wird, für Kraft und Anregung statt für Ermüdung und Schlappeheit sorgt.

Ihre Idee ist ...

*...im Unterricht begeisterte
Zuhörer/innen und Mit-Arbeiter/innen
zu finden*

*... Sympathie und Interesse für Ihr Fach,
ihre Themen zu gewinnen*

*... motivierend, unbefangen
und fantasievoll zu unterrichten*

*...Ihren Unterricht so zu gestalten, dass
Ihre Schüler/innen nach Abschluss der
Schule sämtliche in Ihrem Fach wesentliche
Fähigkeiten beherrschen und nützen können*

*... Ihre Schüler/Innen, soweit notwendig,
dabei erfolgreich unterstützen zu können*

*... erfolgreich zu präsentieren,
Themen zu erarbeiten,
pfiffiges Unterrichtsmaterial
zu entwickeln – in sämtlichen Fächern*

*... die schriftliche, mündliche und mediale
Informationsqualität Ihres Unterrichts zu
perfektionieren – und damit Lernen und
Informationsmanagement Ihrer Schüler/innen
effizient, nachhaltig und einladend zu
gestalten*

*....die Klasse zu einer Klassengemeinschaft
zu verbinden*

*... Probleme und Konflikt
problemlos zu lösen, Aussenseiter zu
integrieren, Konflikte zu erkennen und
friedlich beizulegen*

*...persönliche Probleme Ihrer Schüler/innen
rechtzeitig wahrzunehmen,
bevor aus ihnen Selbstmörder/innen oder
Amokläufer/innen werden*

*... die Partner in der Schule - SchülerInnen,
Eltern, LehrerInnen, Schulleitung -
zu „Freunden“ zu machen*

*... in der Öffentlichkeit gut anzukommen
Image und Präsentation der Schule in der
Öffentlichkeit zu optimieren*

*...eine freundschaftliche Gesprächskultur und
Zusammenarbeit im Lehrerteam Ihrer Schule
zur Selbstverständlichkeit zu machen*

*... Ihren PC als UnterrichtsCoach und
LernAssistent zu nützen*

... die Schulräume einladend einzurichten

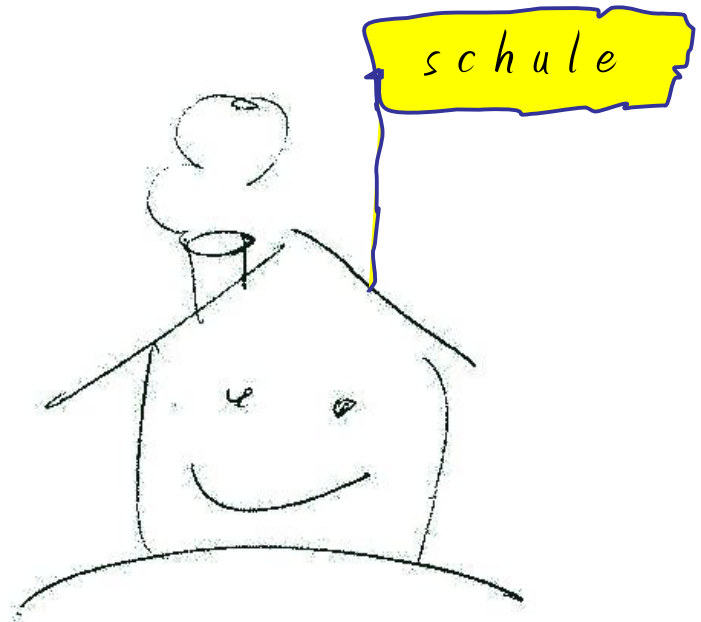
*.... Schule und Unterricht so zu gestalten,
dass sie Engagement, Fitness, Wachheit,
Gesundheit der Kinder und Lehrer/innen
fördern*

*... Elternabende und andere Veranstaltungen
eine erfreuliche Form zu geben, gewinnend
zu moderieren und sich dabei mühsames
Suchen nach passenden Formulierungen,
„Fettnäpfchen“ aller Art zu ersparen*

*... Begleitung, Beratung, Weiterbildung,
wenn nötig Coaching oder Mediation zu
finden, die Sie im Alltag für eine
erfolgreiche Unterrichtsgestaltung,
die Zusammenarbeit mit den Schulpartnern,
für ein einladendes Schulklima und ein
gelungenes Teamwork im Lehrerzimmer
brauchen*

*... das Leitbild, die Philosophie,
die besondere Kultur Ihrer Schule
verständlich und einladend zu präsentieren*

*Verwirklichen Sie
Ihre Ideen
- mit schul. idee
Wo Sie uns finden*



schul. idee

gesellschaft für
schulentwicklung\schulmediation\
lehrerfortbildung\gesundheitsförderung
in der schule

dr. leo kuhn

a-1080\wien\lange gasse 28\33
a-6020 innsbruck\uferstrasse 30\88
mobil 0043\ (0)664\311 37 11
fon 0043\ (0)1\406 84 64
fax 0043\ (0)1\408 47 04

schul.idee@aon.at
[http://www.training.at/leo.kuhn/
download schul.idee](http://www.training.at/leo.kuhn/download_schul.idee)